

Anbeterinnen des Blutes Christi

Missionare vom kostbaren Blut

Die Seiten Ihrer
Ordensgemeinschaft
in kontinente 2-2026



Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe stellt sich unter anderem die CPPS-Gemeinschaft in Baumgärtle vor. Baumgärtle ist ein ziemlich abgelegener Marienwallfahrtsort, zu dem immer wieder Menschen gerne pilgern. Über dem Hochaltar steht eine Kopie der Altöttinger Muttergottes.

Altötting ist ein bekannter Marienwallfahrtsort in Bayern. Der Grund für die weltweite Bekanntheit Altöttings als Marienwallfahrtsort liegt in einer Begebenheit aus dem 15. Jahrhundert. Im Jahr 1489 soll sich dort folgendes Wunder ereignet haben: Ein dreijähriger Knabe war in den Mörnbach gefallen, von der Strömung mitgetragen und für ertrunken gehalten worden. Die verzweifelte Mutter brachte das leblose Kind nach seiner Bergung in die der Muttergottes geweihte Kapelle und legte es auf den Altar. Dort begann sie, mit anderen Gläubigen, für die Rettung ihres Kindes zu beten. Nach kurzer Zeit kehrte Leben in den Körper des scheinbar toten Kindes zurück. Die Legende besagt, dass der gerettete Knabe später zum Priester geweiht wurde.

In unseren Gemeinschaften nahm die Verehrung der Muttergottes immer einen besonderen Platz ein. „Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn“, so singen wir in einem Marienlied. Und diese Frau hat uns den wunderbaren prophetischen Lobgesang des Magnificat geschenkt. Wenn wir es hineinsingen in die heutige Welt-situation, erhält es einen ganz besonderen Klang, weckt Hoffnung.

Gott „zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehn.“

Lassen wir uns von dieser prophetischen Hoffnung immer wieder ermutigen, besonders auch in hoffnungslosen Situationen. Gott ist immer größer.

— Sr. Johanna Rubin ASC
und P. Ferdinand Zech CPPS

Gemeinsam unterwegs



Gemeinschaft Schaan

Zur Gemeinschaft Schaan gehören 12 Schwestern. Das Durchschnittsalter ist 79 Jahre (Februar 2026). Im Zentrum unserer Aufgaben steht die Gastfreundschaft und das Projekt „Brot und Rosen“ mit allerlei spirituellen Angeboten. Jeden Sonntag feiern wir mit auswärtigen Leuten zusammen einen Gottesdienst. Zweimal monatlich wird er als Wortgottesfeier vom Team „Brot und Rosen“ gestaltet, zweimal feiern wir

12 Schwestern bilden die Hausgemeinschaft in Schaan. Im Zentrum ihrer Aufgaben steht das Projekt „Brot und Rosen“.

Worte, die bewegen

Anbeterinnen des Blutes Christi und Missionare vom Kostbaren Blut berichten, welche Worte ihrer Ordensgründer ihnen besonders viel bedeuten.

Mut, meine Tochter...

In den Fragmenten aus den Briefen von Maria De Mattias lesen wir oft „Mut, meine Tochter“, „Sei guten Mutes und ängstige dich nicht“ oder „Meine liebe Tochter, vertraue fest auf Gott und fürchte dich nicht“. Diese Worte von Maria De Mattias kommen mir immer wieder in den Sinn, wenn ich vor Aufgaben und Entscheidungen stehe, die mich herausfordern, die mir Angst machen und vor denen ich mich lieber drücken möchte. „Mut meine Tochter“, klingt es in meinen Ohren und in meinem Herzen. Sie ermutigt



Maria De Mattias.

mich, hinzustehen, aufzustehen und mich einzusetzen, im Vertrauen auf Gott, der mit mir geht und mich in seinen Händen hält.

— Sr. Bärbl Aichele ASC

Lass deinen Blick oft auf dem Gekreuzigten ruhen, besonders auf seinen heiligsten Wunden.

Unsere Gründerin, Maria De Mattias, ermutigt ihre Schwestern, zum Gekreuzigten zu gehen, mit ihm im Gespräch zu sein und die Kreuze des Alltags anzunehmen. Gerne blicke auch ich zum Gekreuzigten auf. Ich stelle mich vor ihn

Fotos: Archiv ASC, Archiv CPPS

Eucharistie. Immer wieder werden in unserer Kapelle Abdankungen gehalten, manchmal auch Taufen. Die Leute schätzen den familiären Rahmen unserer Kapelle.

Aufgabe des Gastbetriebs

Vor einigen Jahren haben wir unseren Gastbetrieb aufgegeben. Der Südflügel unseres Hauses ist an eine Hotelkette vermietet, die selbständig funktioniert. Es läuft gut, und wir freuen uns an den vielen internationalen Gästen. Unser Schulhaus steht seit Sommer 2025 leer. Das Schulamt Liechtenstein hat entschieden, die Real- und Sportschule in eigenen Gebäuden unterzubringen. Versuche, das Haus zu vermieten, schlugen fehl, und so steht es vorläufig leer da.

Bisher haben wir immer klar erlebt, dass unsere Gemeinschaft aufgehoben ist in Gott. In diesem Wissen können wir das Loslassen und Annehmen des Kleiner- und Älterwerdens annehmen. In unserer Konstitution steht: „Wir sollten uns bewusst sein, dass das lebendige Zeugnis unserer eigenen Hingabe an den Herrn eine größere Auswirkung hat als das, was wir tun oder sagen.“ Das zu wissen tut gut, obwohl es auch eine Herausforderung ist.

— Schwestern ASC, Gemeinschaft Schaan

Gemeinschaft Maria Baumgärtle

Maria Baumgärtle ist ein kleiner Weiler im Unterallgäu; gerade einmal 15 Häuser umgeben die Wallfahrtskirche mit einer Kopie der Altöttinger Madonna. Seit 300 Jahren pilgern Gläubige nach Maria Baumgärtle, weil sie die Hilfe Mariens erfahren haben und sich ihr anvertrauen. Seit 1871 betreuen die Missionare vom Kostbaren Blut die Pilgerinnen und Pilger. Diesem dienen die Wallfahrtskirche, das Missionshaus, vielfach als Kloster bekannt, und unser Bildungshaus, die „Begegnungsstätte“. Die Hausgemeinschaft umfasst derzeit sechs Missionare vom Kostbaren Blut und drei Anbeterinnen des Blutes Christi.

Betreuung der Pilger

Die Sorge um die Pilger ist Schwerpunkt unseres missionarischen Dienstes. Dazu gehören die Verkündigung des Evangeliums bei Gottesdiensten und Andachten, der Beichtdienst – immer öfter im Rahmen eines Beichtgespräches –, Vertiefung im Glauben bei Einkehrtagen oder Exerzitien. Dabei findet insbesondere die Spiritualität des Blutes Christi ihren Ausdruck. Die Schwestern sind im Haushalt, im Mesner-Dienst, an der Pforte und im Sekretariat tätig, die Mitbrüder in der Wallfahrts- und Pfarrseelsorge, mit Angeboten in der Begegnungsstätte, in internen Aufgaben unserer Gemeinschaft (Leitung, Ökonomie) und als Ruheständler in der Mithilfe, soweit sie ihnen möglich ist.

Es ist staunenswert, mit welcher Verlässlichkeit und Kraft wir die verschiedenen Dienste wahrnehmen können. Dabei sind wir vom Alter her zu zwei Dritteln Rentnerinnen und Rentner.

hin und schaue ihn stillschweigend an. Dabei nehme ich wahr, wie sein Blick auf mich gerichtet ist. Sein demütiger, mitfühlender, liebender Blick berührt mich tief und erfüllt mich mit Dankbarkeit und Freude. Mit seinem warmherzigen Blick gewinnt er mich lieb. Ich fühle mich eingeladen, zu ihm zu kommen mit all meinen Anliegen und den Anliegen unserer verwundeten Welt. Seine Auferstehungskraft richtet mich auf und schenkt mir Hoffnung für uns alle. Danke, Jesus, für deine Kraftquelle der Liebe!!!

— Sr. Judith Kuman, ASC



Der Schwerpunkt des missionarischen Dienstes der Gemeinschaft Maria Baumgärtle ist die Pilgerseelsorge.

Wir können uns selbst versorgen, für Haushalt, Garten und Gelände haben wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über unser Sekretariat pflegen wir den Kontakt zu Förderern unserer Mission, und dank ihrer Hilfe kann unsere Gemeinschaft verschiedene seelsorgliche und soziale Projekte in unseren Missionen unterstützen.

— Gemeinschaft CPPS/ASC, Baumgärtle



Kaspar del Bufalo

Bis jetzt habe ich noch keine Entscheidung getroffen. Ich lasse alles im Gebet reifen.

Haben Sie jemals daran gedacht, eine Entscheidung im Gebet reifen zu lassen? Meist ist es umgekehrt, nämlich dass der Mensch eine Entscheidung trifft und dann Gott bittet, die Sache zu einem guten Ende zu bringen. Wenn ich so handle, dann „spanne ich Gott vor meinen Wagen“. Der umgekehrte Weg ist der richtige: zuerst Gebet, Geduld und Zeit lassen, im Gebet den Anregungen des Heiligen Geistes nachgehen.

— P. Willi Klein, CPPS

In die Gemeinschaft hineinwachsen



Am Generaltag 2017 wurde beschlossen, in Rom ein kongregationsweites Noviziatsjahr einzurichten. Einer der Gründe war, die jungen Frauen erleben zu lassen, wie es sich anfühlt, mit Frauen aus anderen Kulturen zusammenzuleben und so immer mehr in eine multikulturelle Kongregation hineinzuwachsen. Schwester Joan Hornick, die Noviziatsleiterin, berichtet über den aktuellen Stand: Die internationale Noviziats-Gemeinschaft der ASC besteht heute (Januar 2026) aus 13 Mitgliedern. Wir haben neun Novizinnen: zwei aus Kroatien, drei aus Indien und vier aus Tansania sowie vier Profess-Schwestern. In Guinea-Bissau gibt es drei Novizinnen, die gerade dabei sind, ihre Papiere beziehungsweise Visa zu bekommen, um zu uns zu kommen. Wenn wir Unterricht haben, verbinden wir uns über Zoom mit den Novizinnen aus Guinea-Bissau.

Es gibt viele Herausforderungen

Englisch ist die gemeinsame Sprache, die im Noviziat verwendet wird. Wir beten und singen jedoch auch in den anderen Sprachen. Die Kommunikation ist eine Herausforderung. Englisch ist nur die Muttersprache der Leiterin. Akzente erschweren manchmal das Verständnis unter den Mitgliedern der Gemeinschaft. Die eigene Realität und das, was für jede Einzelne normativ ist, werden auf die Probe gestellt, wenn man in einer anderen Kultur lebt, in der nicht alle

so sind wie ich oder anders denken als ich. Auch unterschiedliche Persönlichkeiten stellen eine Herausforderung dar.

Jeder Tag ist ein neues Abenteuer

Der Tagesablauf beginnt derzeit meist mit einer halben Stunde stiller Anbetung, gefolgt vom Morgengebet. Wir leiten das Gebet abwechselnd. Wir besuchen die örtliche Pfarrkirche zur täglichen Messe. An einem Tag in der Woche geht abwechselnd die Hälfte der Gruppe zur Caritas- Stelle, wo Obdachlose mit Essen versorgt werden. Normalerweise gibt es morgens und nachmittags Unterricht mit mir oder Schwester Martha.

ASC-Schwestern haben auch Unterricht für die Novizinnen gegeben – über die Geschichte der Kongregation, die MDM-Briefe und die Heilige Schrift. Einmal im Monat kommt ein CPPS-Missionar zu uns, erzählt uns von Kaspar del Bufalo, Johannes Merlini und ihrer Beziehung zu Maria De Mattias und feiert mit uns die Messe.

Die Novizinnen haben geistliche Begleiter aus ihrem eigenen Land, mit denen sie in ihrer Muttersprache sprechen können. Normalerweise treffen sie sich einmal im Monat mit ihrem geistlichen Begleiter. Jede Person befindet sich auf ihrem je eigenen Weg, um dem Ruf zu folgen, Anbeterin in der Kongregation zu werden. Jeder Tag ist ein neues Abenteuer.

— Joan Hornick, ASC, Noviziatsleiterin

IMPRESSUM

Eigenteil

Anbeterinnen
des Blutes Christi
Missionare vom
Kostbaren Blut

Redaktion:

CPPS Missionare
Tel.: 0049 8265 9691 0

Sr. Johanna Rubin
Tel.: 00423 2396444
Mail: jrubin@kloster.li

Bestellung/Zahlung CPPS:

für D:

Missionshaus Baumgärtle,
87739 Breitenbrunn,
Bankverb.: Liga Augsburg,
IBAN:
DE 39 7509 0300 0000 1495 78
BIC: GENODEF1M05

für A:

Kolleg St. Josef,
Gyllenstormstraße 8,
5026 Salzburg-Aigen,
Bankverb.: Postscheckkonto
Wien,
IBAN:

AT 36 6000 0000 0794 8653
BIC: OPSKATWW

für LI/CH:

Missionare vom Kostbaren Blut
Missionshaus,
FL-9488 Schellenberg,
Bankverb.: Postscheckamt St. Gallen,
IBAN:
CH 57 0900 0000 9000 2904 3
BIC: POFICHBEXX

Bestellung/Zahlung ASC:

für D und A:

Anbeterinnen des Blutes Christi,
Josefsheim, 88167 Röthenbach,
Bankverb.: Schwestern asc,
Raiffeisenbank Westallgäu
IBAN:
DE 59 7336 9823 0000 2115 83
BIC: GENODEF1WWA

für LI/CH:

Anbeterinnen des Blutes Christi,
Kloster St. Elisabeth, FL-9494
Schaan
Bankverb.: Schwestern asc, LLB
IBAN:
LI 70 0880 0000 0202 3410 5
BIC: 8800; SWIFT: LILALIXX

Litho und Druck:

Weiss-Druck GmbH & Co. KG
Hans-Georg-Weiss-Straße 7
D-52156 Monschau

Jahresbezugspreis:
17,95 €, 25 CHF (Ch/LI)

Objekt 27/28